

Projektkonzept zum Antrag im Förderprojekt „Skills and Go!“ der Deutschen Kinder
und Jugendstiftung

Skills and Go! Camps der Sportjugend Hessen

Ein Angebot für Haupt- und Realschüler*innen



Juni 2024

Tim Döring

Referatsleitung Sport Bewegung und Erlebnis für junge Menschen

Sportjugend Hessen im Landessportbund e.V.

Einleitung

Die Sportjugend Hessen ist Hessens größter Jugend- und Sportverband mit 800.000 sportbegeisterten Mitglieder*innen in ca. 7.000 Vereinen und die Jugendorganisation des Landessportbundes Hessen. Als Sportverband vertritt sie die Interessen aller hessischen Kinder und Jugendlichen in den Sportvereinen und darüber hinaus (z. B. Sport und Bewegung in Kindertageseinrichtungen und Schule). Als Jugendverband und anerkannter Träger der Jugendhilfe betreibt sie aktive außerschulischen Jugendbildung. Im Rahmen dieser Ausrichtung verfügt sie über jahrzehntelange Erfahrung in der Organisation von Freizeitangeboten für Kinder und Jugendliche und führte schon im Jahre 2009 ein besonderes Angebot für Kinder und Jugendliche durch, die aus von Armut betroffenen, bedrohten und/oder aus bildungsfernen Familien stammen. Das innovative Format findet unter dem Titel „Bildungscamps“ mittlerweile seit 15 Jahren statt und wirkt der anhaltenden Exklusion von jungen Menschen sowie mangelnden Gelegenheiten des Erlebens und Gestaltens von Jugend entgegen. Sie sind als mehrtägiges, intensivpädagogisches Camp darauf ausgerichtet, allen jungen Menschen soziale, faire und gerechte Handlungsoptionen bei der Auseinandersetzung mit den Kernherausforderungen des Jugendalters – „Qualifizierung, Selbstpositionierung, Verselbstständigung“ zu ermöglichen. Sie richten sich dabei ausdrücklich an von Armut betroffene Jugendliche, Geflüchtete und Jugendliche aus bildungsarmen Familien.

2 Skills and Go! Camps 2024

In den Jahren 2024 und 2025 bietet die Sportjugend Hessen an, die Erfahrungen aus 15 Jahren Bildungscamps zu nutzen und insgesamt 10 Skills and Go! Camps nach den Fördergrundsätzen der DKJS durchzuführen. Der Durchführungszeitraum liegt in den Herbstferien 2024 sowie in den Oster- und Sommerferien 2025. Die konkreten Kalenderwochen können dem Antragsformular entnommen werden. Veranstaltungsorte können die Bildungsstätten der Sportjugend Hessen in Wetzlar und das Natur- und Erlebniscamp am Edersee sein, die über hervorragende Voraussetzungen für Veranstaltungen dieser Art verfügen. Da die Internetverbindung am Camp Edersee im Normalbetrieb nicht für ein Skills and Go!-Camp ausreicht, wird eigens für die Camps eine stabile exklusive Verbindung geschaffen, die nur für die Campteilnehmer*innen zur Verfügung steht.

Kooperation mit der Schulsozialarbeit als nachhaltiges Erfolgsmodell

Aus Sicht des Projektteams der Sportjugend Hessen entfalten mehrtägige intensivpädagogische Maßnahmen insbesondere dann eine große Wirkung, wenn sie adäquat nachbereitet werden. Außerdem sind sie sensibel vorzubereiten, um die teilnehmenden Jugendlichen unter Schutz-, Förderungs- und Partizipationsaspekten passend zu betreuen. Die im Skills and Go! – Konzept vorgesehenen Verantwortungsbereiche des Trägers, darunter u.a.

Nachbegleitung und Aufsichtspflicht werden aus diesem Grund in Kooperation mit den Sozialarbeiter*innen der jeweiligen Schulen bearbeitet.

Die persönliche Kenntnis der teilnehmenden Jugendliche ist erforderlich, um in Zusammenarbeit mit dem Personal der Sportjugend Hessen das konkrete Programm des Camps möglichst passgenau zu gestalten. Die Fachkräfte der Schulsozialarbeit kennen besondere persönliche Förderbedarfe, Interessen und Stärken der Kinder, sie wissen um bestimmte Aspekte, die für die Gruppe und für das Leitungsteam von Bedeutung sind.

Auch das Betreuer*innen-Team eines Skills and Go! Camps würde somit aus zwei pädagogischen Betreuer*innen der Sportjugend Hessen sowie zwei pädagogischen Fachkräften der kooperierenden Schule bzw. des dort tätigen Trägers der Schulsozialarbeit bestehen.

Qualifizierte Betreuende für ein geschütztes Lernumfeld und eine hohe Ergebnisqualität

Die Sportjugend Hessen bildet jedes Jahr in mehrtägigen Seminaren und speziell für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen sportpädagogisches Fachpersonal aus. In insgesamt 14 Tagen Pflichtseminar werden sie intensiv auf ihre Aufgaben vorbereitet und pädagogisch geschult. Dabei werden insbesondere Ausbildungsinhalte wie Aufsichtspflicht, Kindeswohl oder Erste Hilfe aber auch pädagogische Inhalte wie Erlebnis- und Abenteuerpädagogik, Gruppenprozesse, Umgang mit schwierigen Situationen, Konfliktmanagement etc. gelehrt. Jedes Jahr werden diese Ausbildungsinhalte um neue Impulse ergänzt und relevante Inhalte wiederholt. Für Skills and Go! Camps werden besonders erfahrenen Betreuer*innen, meist mit einem professionellen pädagogischen Abschluss (Pädagogikstudium, Erzieher*innenausbildung) eingesetzt. Unter Leitung einer hauptamtlichen Referentin der Sportjugend Hessen und in Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern setzen sie Planung, Durchführung, Reflexion und Nachbegleitung der Camps um.

Für die Skills and Go!-Camps sollen Reisen, Erholung, Erleben und Spaß mit dem Erwerb wichtiger Lern- und Lebenskompetenzen (insbesondere Zukunfts- und Digitalkompetenzen) verbunden werden.

Bei den SaG-Camps geht es einerseits um das Vertrauen in eigene Stärken, soziale und kommunikative Kompetenzen, die Förderung von Gemeinschaftssinn und Solidarität und andererseits, um den Erwerb formaler und non-formaler Zukunfts- und Digitalkompetenzen.

Kein Camp kann gleich sein: Gute Balance aus individueller Programmgestaltung und vorgegebenen Inhalten

Jedes Camp muss individuell auf der Grundlage der jeweiligen Rahmenbedingungen konzipiert werden. Die konkrete Programmgestaltung der einzelnen Camps (inhaltliche Schwerpunkte, Themen für theoretische Workshops, Programmdichte, der Umfang von Pausen etc.)

orientiert sich an der jeweiligen Gruppe und wird durch das gesamte Team nach einem Set-up Workshop vorgenommen. Bestimmte Rahmenbedingungen bleiben jedoch immer gleich. Die Gruppen schaffen sich bei den Camps einen gemeinsamen Rahmen, in dem Vereinbarungen getroffen werden, Regeln vereinbart und Verantwortlichkeiten verteilt werden. Jeder Tag hat einen gemeinsamen Auftakt und Abschluss, bestimmte Rituale im Tagesablauf geben Orientierung.

Fester Bestandteil aller SaG-Camps sind Erlebnis- und Sportpädagogische Elemente, wie z.B. Interaktionsspiele und Problemlösungsaufgaben für Gruppen sowie die angeleitete Reflexion der dort gemachten Erfahrungen. So soll ein Transfer der während der Camps gemachten Erfahrungen in den Alltag der Kinder angeregt werden.

Außerdem werden verschiedene Workshopphasen zu digitalen Zukunfts- und Digitalkompetenzen umgesetzt, die thematisch im Vorfeld mit den Jugendlichen und deren Sozialarbeitenden in Form eines Set-up-Workshops ausgewählt werden. Nach dem Set-up Workshop wird es erforderlich sein, hier Unterstützung anderer Referent*innen einzuholen, die über eine ausreichende Expertise in der Vermittlung dieser Fähigkeiten verfügen. Dazu wird die Sportjugend Hessen gerne auf die DKJS zugehen und gemeinsam nach Akteur*innen der Jugendbildung suchen, die entsprechende Themen mit den Jugendlichen umsetzen können.

Ein zentrales Thema ist auch die Ernährung. Die Mahlzeiten werden gemeinsam in der ganzen Gruppe eingenommen und sollen zu bewusst wahrgenommenen Gemeinschaftserlebnissen werden. Auch werden die Teilnehmer*innen an der Herstellung von Mahlzeiten beteiligt.

Aus den Erfahrungen von 20 Jahren Camps und Freizeitdurchführung wissen wir, dass Gruppen sehr individuell sind. Einflussfaktoren sind dabei vor allem der jeweilige Schultyp und das Einzugsgebiet der Schulen. Die Spanne reicht von Kindern, die eine integrierte Gesamtschule besuchen, über Förderschüler*innen mit körperlichen oder emotionalen Beeinträchtigungen bis zu Kindern, die als Geflüchtete erst kurze Zeit in Deutschland leben und nur über geringe deutsche Sprachkenntnisse verfügen. So unterscheiden sich die Gruppen auch hinsichtlich ihres Auftretens und des Ausmaßes an auffälligem Verhalten.

Für das Thema Sprachkompetenz kann dies z.B. bei einer Schule (Förderschule mit Intensivklasse) bedeuten, dass die Unterstützung beim Erlernen der deutschen Sprache ein wichtiges Ziel ist.

Individuell muss außerdem das Verhältnis von (verbindlichen) Programmpunkten, Reflexion und freier Zeit für die Teilnehmenden gestaltet werden. So kann es bei einer Gruppe sinnvoll sein, möglichst wenig freie Zeit zu lassen, wenn diese als Leerlauf empfunden wird und z.B. zu problematischen Verhaltensweisen der Teilnehmenden führt.

Für andere Gruppen können genau diese Freiräume sehr sinnvoll und wertvoll sein. Der friedliche und anregende Rahmen, den sie bei den Camps vorfinden, entspricht häufig nicht ihrer alltäglichen Erfahrung.

Exemplarischer Programmplan im Anhang

Dem Anhang ist ein exemplarischer Programmplan zu entnehmen, der den Ablauf eines Camps inkl. Vor- und Nachbereitung konkret beschreibt. Dort finden sich sowohl feste Programmpunkte, als auch flexibel zu gestaltende, auf die individuellen Bedarfe ausgerichtete Einheiten wieder.

Frankfurt, den 20.06.2024